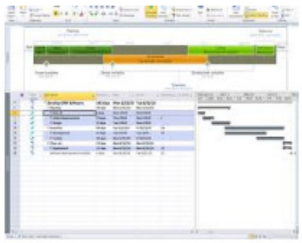
Scrum UPscaled ohne murcS

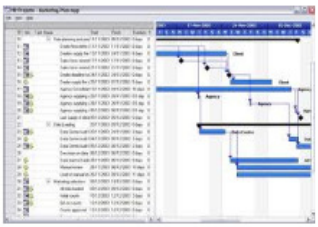
Scrum

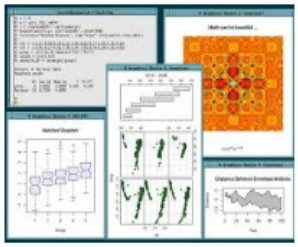
Dr. Hans-Peter Korn

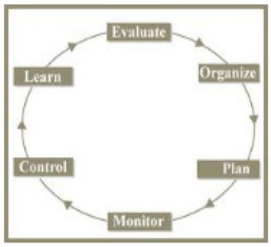
KORN AG

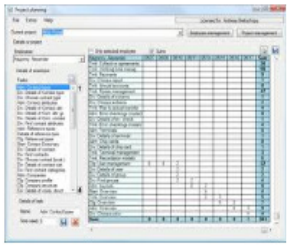
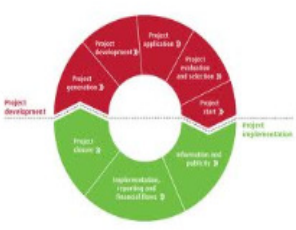
©www.korn.ch 2011

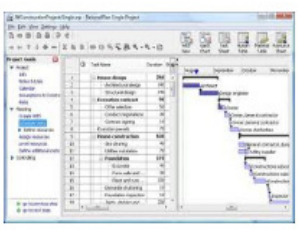


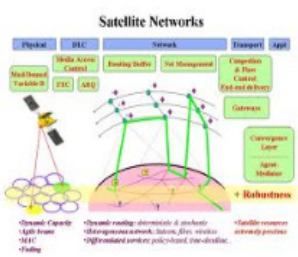






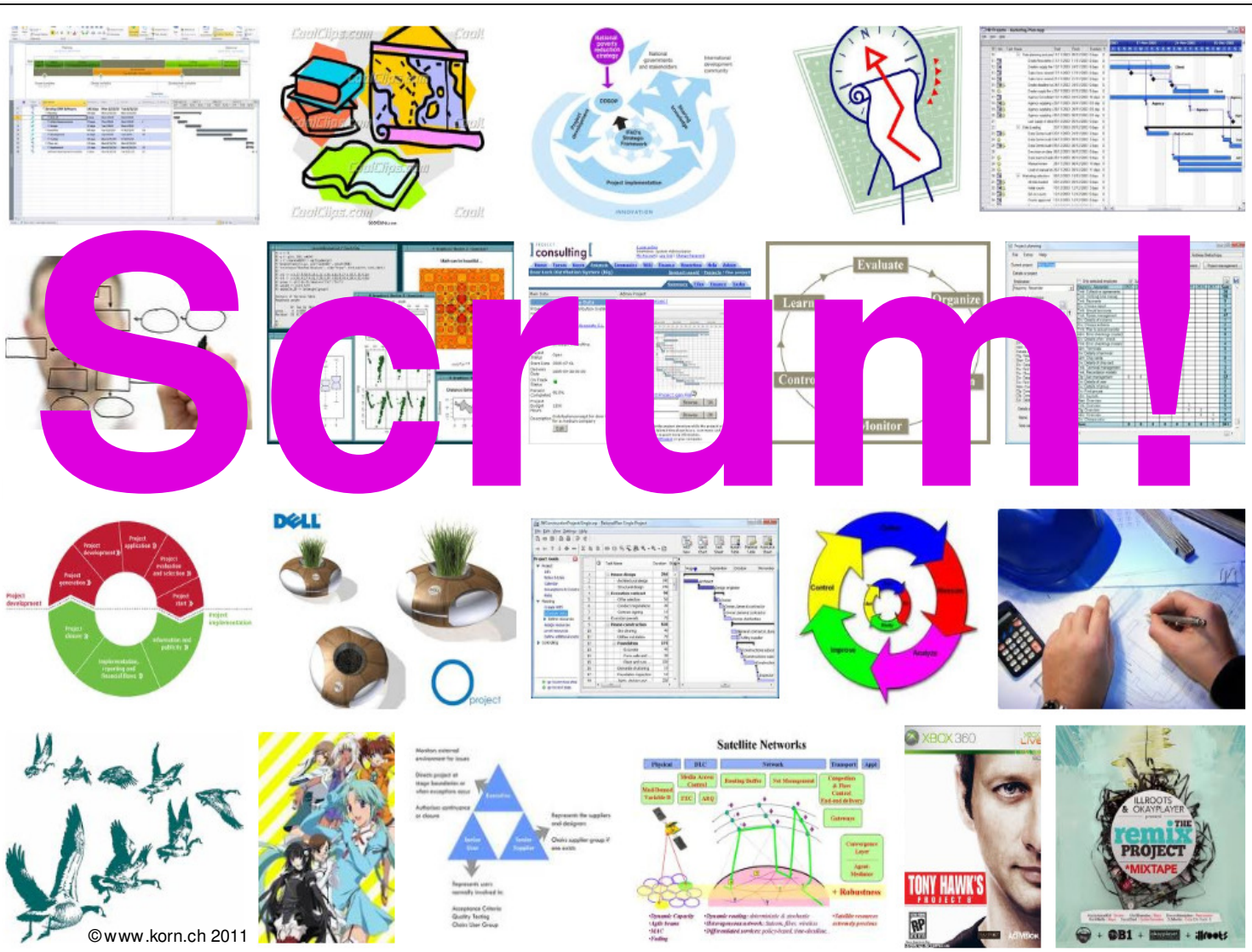



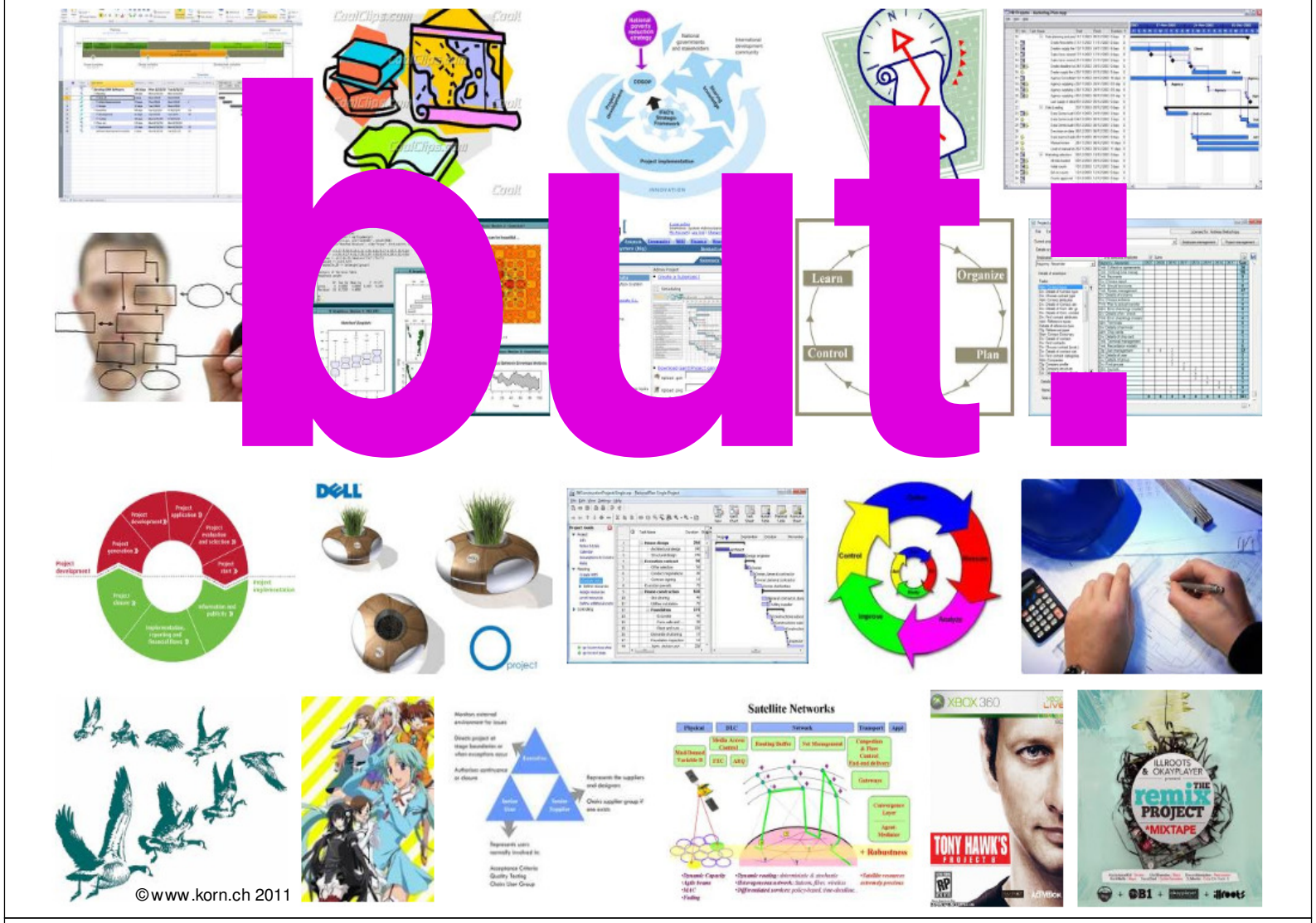




©www.korn.ch 2011

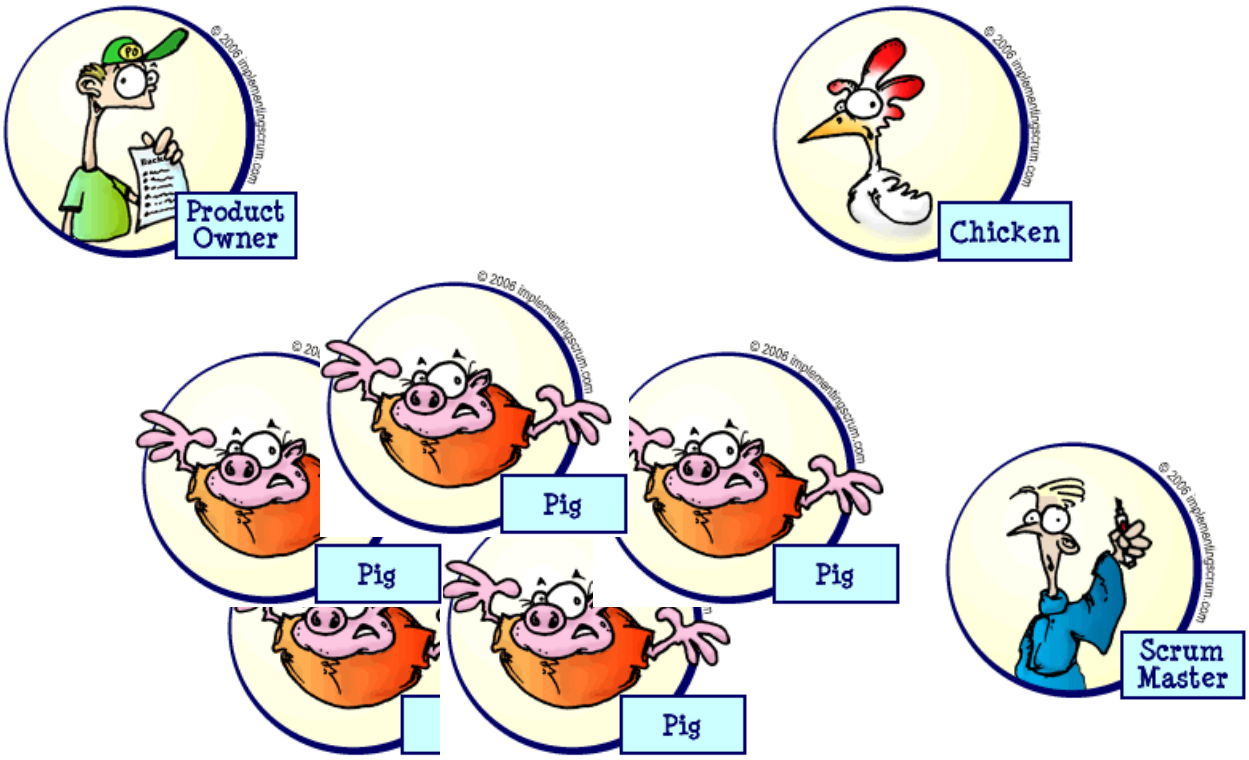
got stuck?
consulting
Evaluate
Learn
Organize
Control
Monitor
DELL
project
Satellite Networks
XBOX 360
TONY HAWK'S
PROJECT 8
ILLROOTS
& OKAYPLAYER
THE
remix
PROJECT
*MIXTAPE
©www.korn.ch 2011


Scrum!
consulting
Evaluate
Learn
Organize
Control
Monitor
DELL
project
Satellite Networks
XBOX 360
TONY HAWK'S
PROJECT 8
ILLROOTS
& OKAYPLAYER
THE
remix
PROJECT
*MIXTAPE
©www.korn.ch 2011



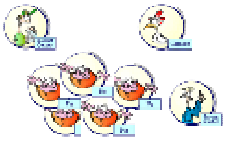
©www.korn.ch 2011

©www.korn.ch 2011



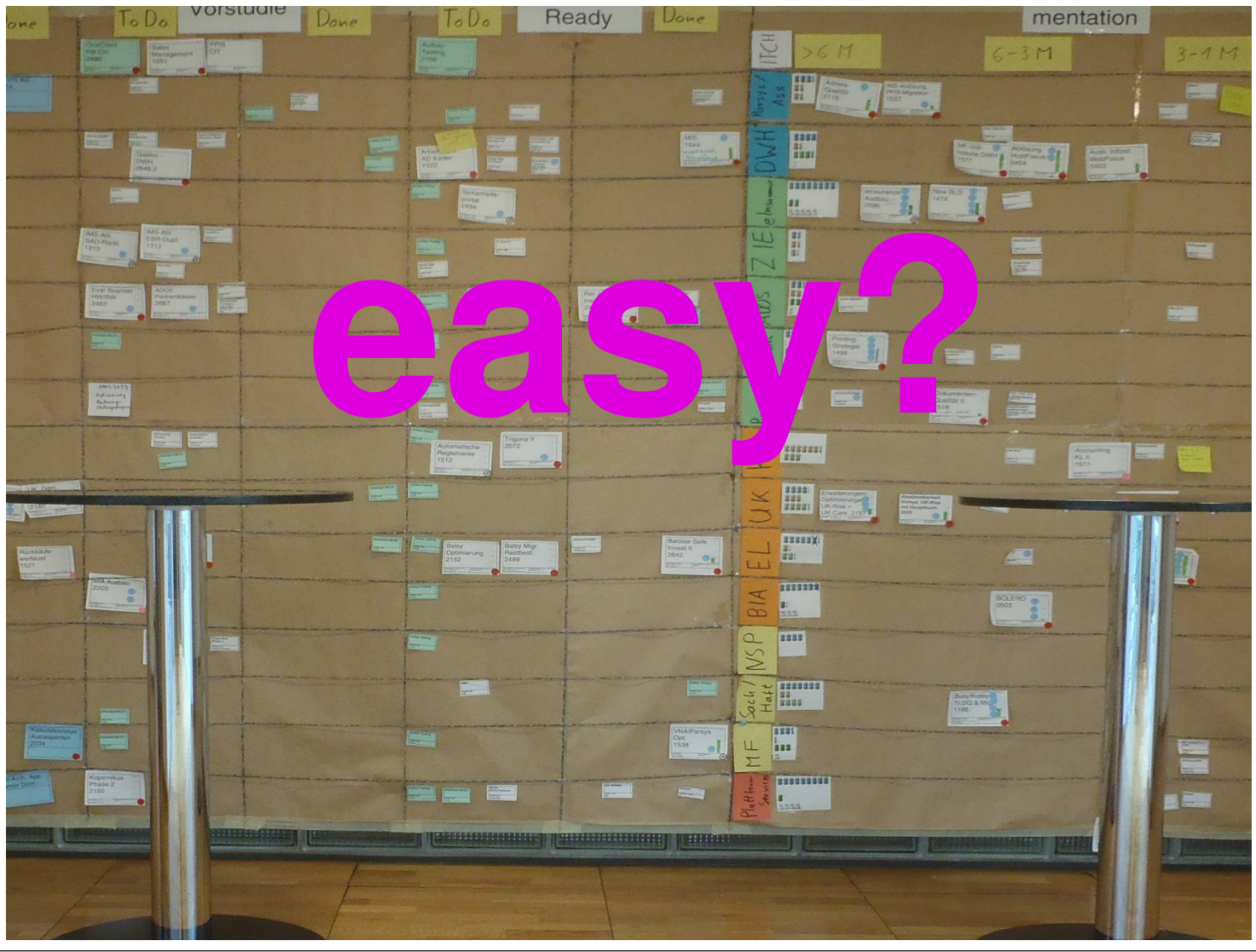
©www.korn.ch 2011

easy!



©www.korn.ch 2011

©www.korn.ch 2011



hilft Scrum?

Scrum:

Illusion

Realität

©www.korn.ch 2011

Endlich: Schlanke Entwicklungs-methode

©www.korn.ch 2011

„Container“ – reduced to the max

Auf das Minimum reduziertes Framework für das agile Vorgehen bei der Produktentwicklung.

Kann NICHT ANSTELLE aller bisher praktizierten Methoden und Techniken der SW-Entwicklung genutzt werden.

Problematisch ist eine Scrum-Einführung, wenn bisher keine Methoden und Techniken der SW-Entwicklung professionell genug praktiziert wurden und von Scrum erwartet wird, dass es damit künftig besser wird.

©www.korn.ch 2011

Endlich: Rasante Effizienz-steigerung

©www.korn.ch 2011

Schnelligkeit, Qualität, Effektivität

Nicht möglichst viel sondern das betrieblich relevanteste mit höchster Qualität zuerst. („Cost of Delay“)

Rasches Feedback von den Nutzern ➔ rasche Adaption der jeweils relevantesten Funktionen.

Scrum erhöht primär die Effektivität und unterstützt dabei die auf der Nutzerseite betrieblich nötige Flexibilität und Dynamik.

©www.korn.ch 2011

Endlich: Legalisierte Improvisation

©www.korn.ch 2011

Strikte Professionalität

Keine Legitimitation, schnell und improvisierend zu liefern.

Sondern: Innerhalb strikter und kurzer Zeitrahmen hoch professionell Planen, Konzipieren, Realisieren, Testen.

Scrum macht schlampige Arbeit unmittelbar nach jedem Sprint für alle Stakeholder gnadenlos transparent.

©www.korn.ch 2011

Endlich: Die IT arbeitet auf Zuruf

©www.korn.ch 2011

Agiles Anforderungs-management

Kein Freipass für die Anwender, Anforderungen ohne gründliche Vorüberlegungen als „Wunschkonzert“ zu formulieren und alle paar Wochen beliebig zu ändern.

Anforderungen werden vom Product Owner fortlaufend entgegengenommen, soweit als nötig analysiert, abgestimmt und priorisiert. Erfüllung nicht nach „FIFO“ sondern pro Sprint nach Priorität. Neue Anforderungen und Prioritäten vor – nicht während – jedes Sprints möglich.

©www.korn.ch 2011

Endlich: Selbstorgani-sation statt Vorschriften

©www.korn.ch 2011

Teams als Ganzes selbst-verantwortlich innerhalb klarer Spielregeln

Den Rahmen für die Selbstorganisation legen nicht die sich selbst Organisierenden fest.

Keine „Basisdemokratie“ sondern klare Verantwortlichkeiten und „servant leadership“

Den Rahmen für die selbstverantwortliche Teamarbeit setzen der Product Owner und der Scrum Master auf Basis der Scrum-Vorgaben für „Artefakte“ und „Timeboxes“.

©www.korn.ch 2011

Passt etwas nicht?

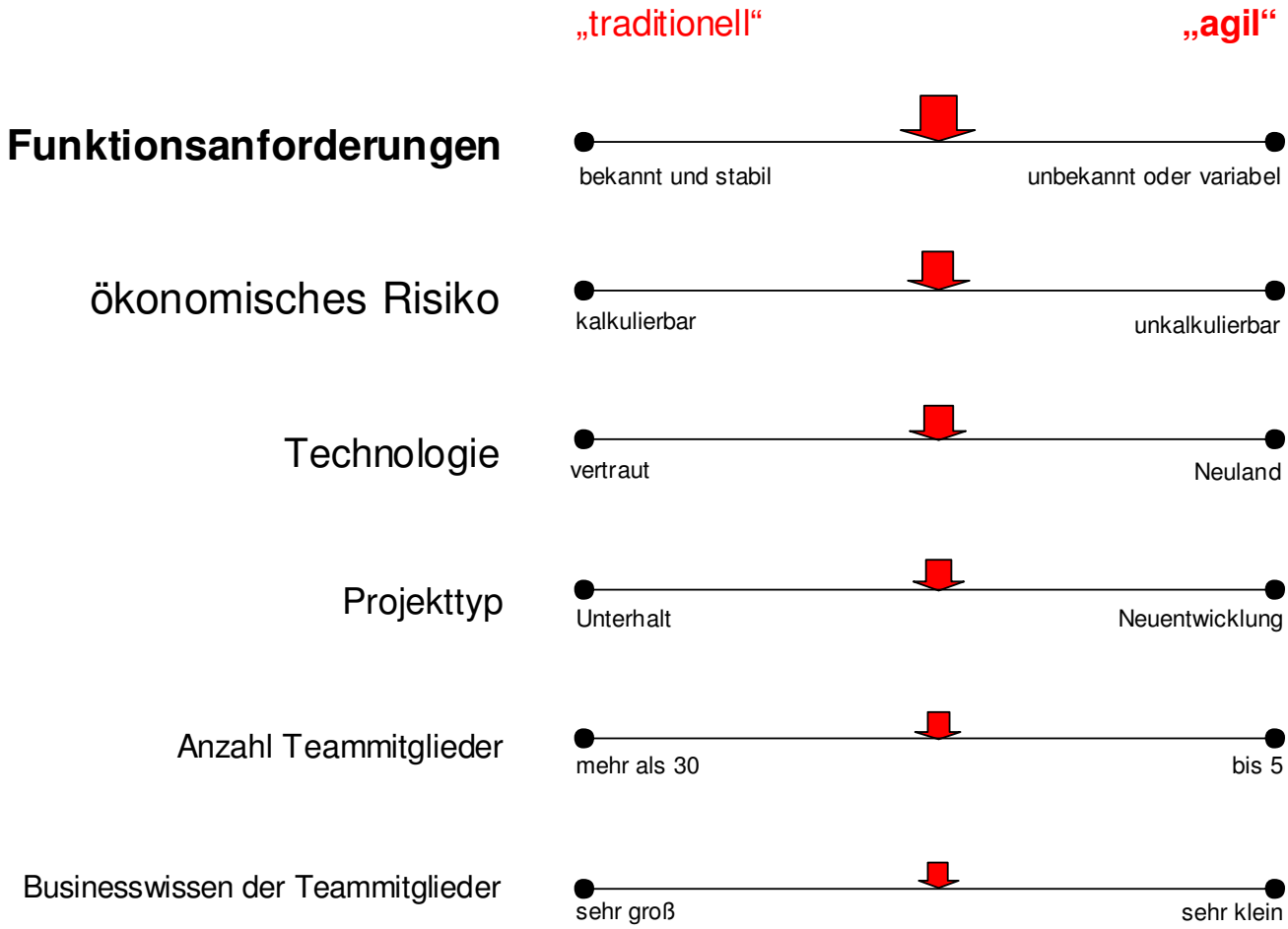
Dann: Hände weg von Scrum!

©www.korn.ch 2011

Wieviel Agilität braucht Ihr Unternehmen?

➔ Agilitätstest

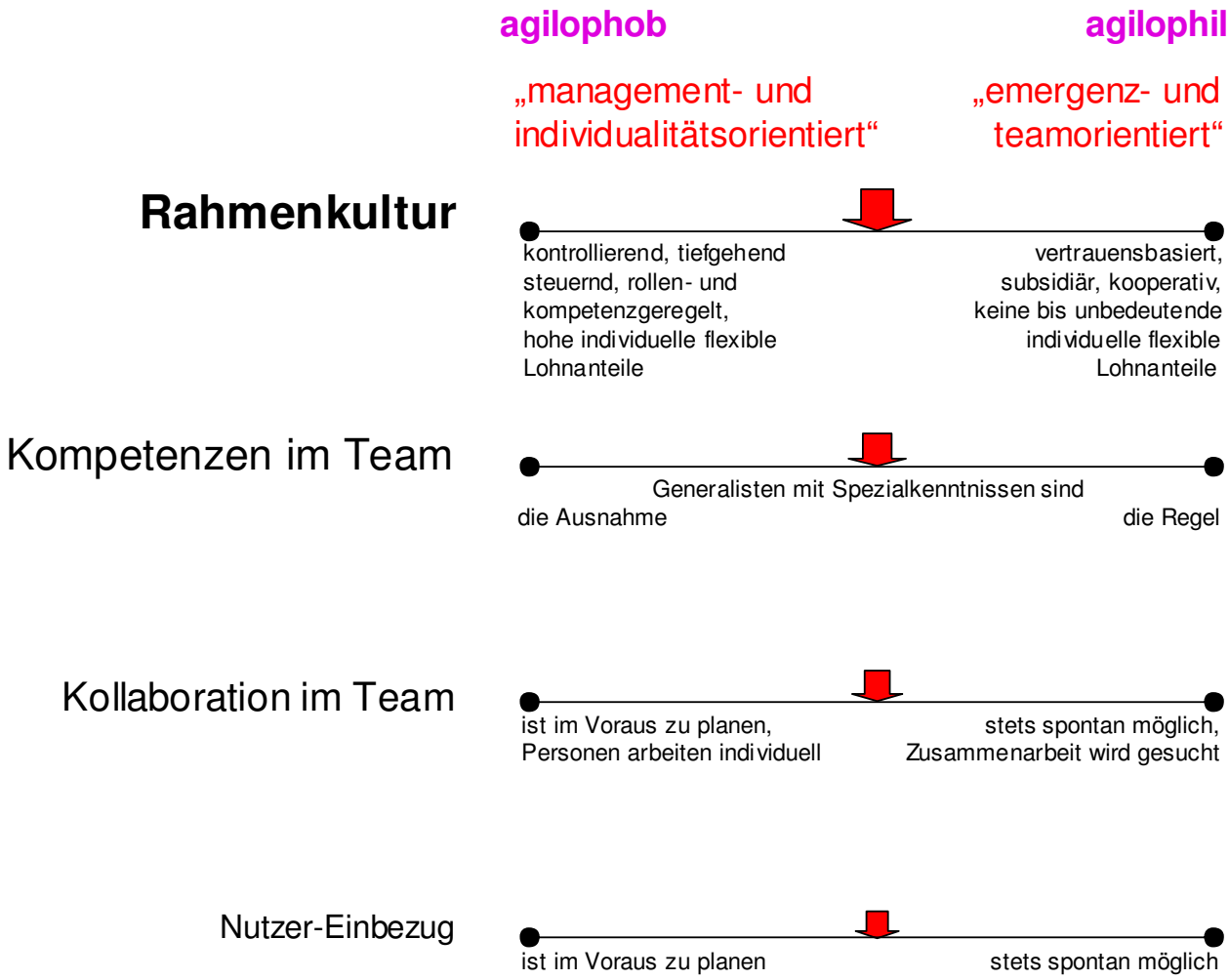
©www.korn.ch 2011



Wie agilophil ist Ihr Unternehmen?

➔ Kulturtest

©www.korn.ch 2011



Wenn das passt: Wie Scrum im Unternehmen einführen?

©www.korn.ch 2011

©www.korn.ch 2011

Begeisterte Führungskraft
ein bis zwei erfolgreiche Pilotprojekte
- wenig externe Abhängigkeiten
- keine Wartung von Altlasten
- motiviertes Team (weil Pilot)

HURRA!
Bisherige Teamleiter und interessierte Entwickler werden motiviert, SM bzw. PO zu werden
Scrum-Trainings (ca. 2 Tage) für alle SM / PO
Kurze Scrum-Einführungen für alle Entwickler
„Ab 1.xxx.201n arbeiten alle nn Teams nach Scrum“
Zu Beginn Begleitung durch externe Coaches

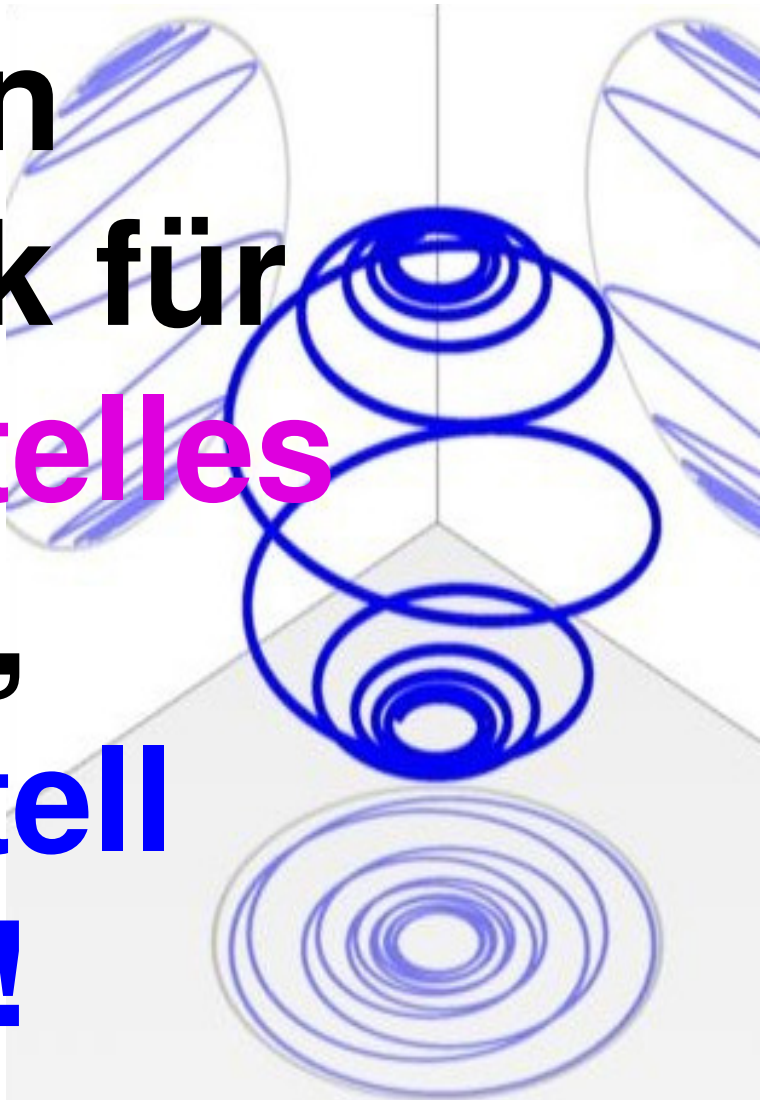
➔„Wie können wir möglichst viel vom Bisherigen in den „Scrum-Container“ packen?“

➔ Scrumade (Scrum als Fassade)

➔ nach ein paar Scrumaden-Sprints: „Warum müssen wir ….. ändern? Wir machen doch Scrum!“

©www.korn.ch 2011

Scrum, ein framework für inkrementelles Vorgehen, inkrementell einführen!



©www.korn.ch 2011

Alternative 1: Inkrementelle Einführung quer über alle (geeigneten) Entwicklungsprojekte

Inkrement 1

➲Je ein PO pro Projekt-Team. Teamleiter bleiben.
➲PO erstellen Product Backlogs als einzige Basis für die Arbeit der Teams.
➲Jedes Projekt plant Releases mindestens alle 3 Monate.

Inkrement 2 für Projekte, die mehr in Richtung Scrum gehen möchten:

➲Entwicklungsarbeit innerhalb der Releases in Sprints (2 bis 4 Wochen) unterteilen.
➲Planning, Review und Retrospektive und Sprint Backlog einführen.
➲Teamleiter statt Erteiler von Detailaufträgen und Detail-Koordinatoren jetzt Rahmensetzer und Unterstützer („dienende Führungskraft“)
➲Teams erhalten möglichst viel Eigenverantwortung und Raum zur Selbstorganisation.

Inkrement 3 für Projekte, die voll auf Basis von Scrum arbeiten möchten:

➲Teamleiter werden Scrum Master in einem anderen als ihrem bisherigen Team.
➲Entwickler gehören neu zu "Entwicklerpools" (je rund 25 Personen) mit je einem personellen Vorgesetzten.

Alles begleitet von scrumerfahrenen Projektmanagement-Coaches (z.B. PMI-ACP)

©www.korn.ch 2011

Alternative 2: Inkrementelle Einführung für jeweils nur einige (geeignete) Entwicklungsprojekte

Inkrement 1

Die agilsten (siehe „Schieberegler“) 2 bis 3 Teams stellen vollständig auf Scrum um:

- ➲Nominierung der PO, Erarbeiten der ersten Entwürfe des Product Backlogs (unterstützt von Coaches)
- ➲Nominierung der SM
- ➲Einrichten der Teamräume (je ein grosser Raum pro Team)
- ➲Entwickler der Teams gehören neu zu einem "Entwicklerpool" mit rund 25 Personen und einem personellen Vorgesetzten. Das ist weder einer der PO noch der SM.
- ➲Gemeinsame Scrum-Schulung der Teams, PO und SM unter Benutzung der Product Backlog - Entwürfe
- ➲Pro Team: erstes Release Planning Meeting, Sprint Planning Meeting, Start der Sprints

Inkrement 2 … n

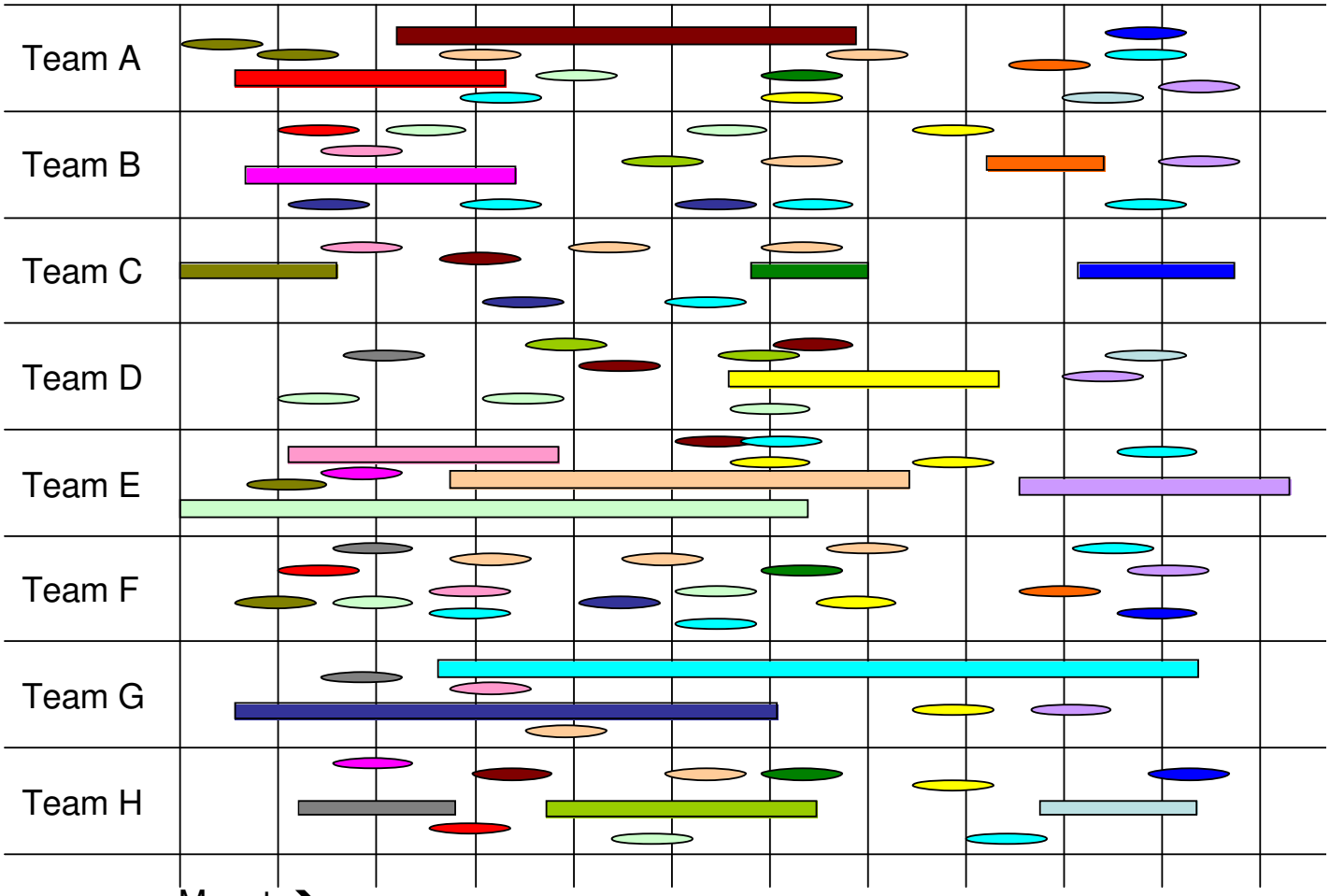
Bestimmen der nächsten 2 bis 3 interessierten Teams und wie oben vorgehen.

Alles begleitet von scrumerfahrenen Projektmanagement-Coaches (z.B. PMI-ACP)

©www.korn.ch 2011

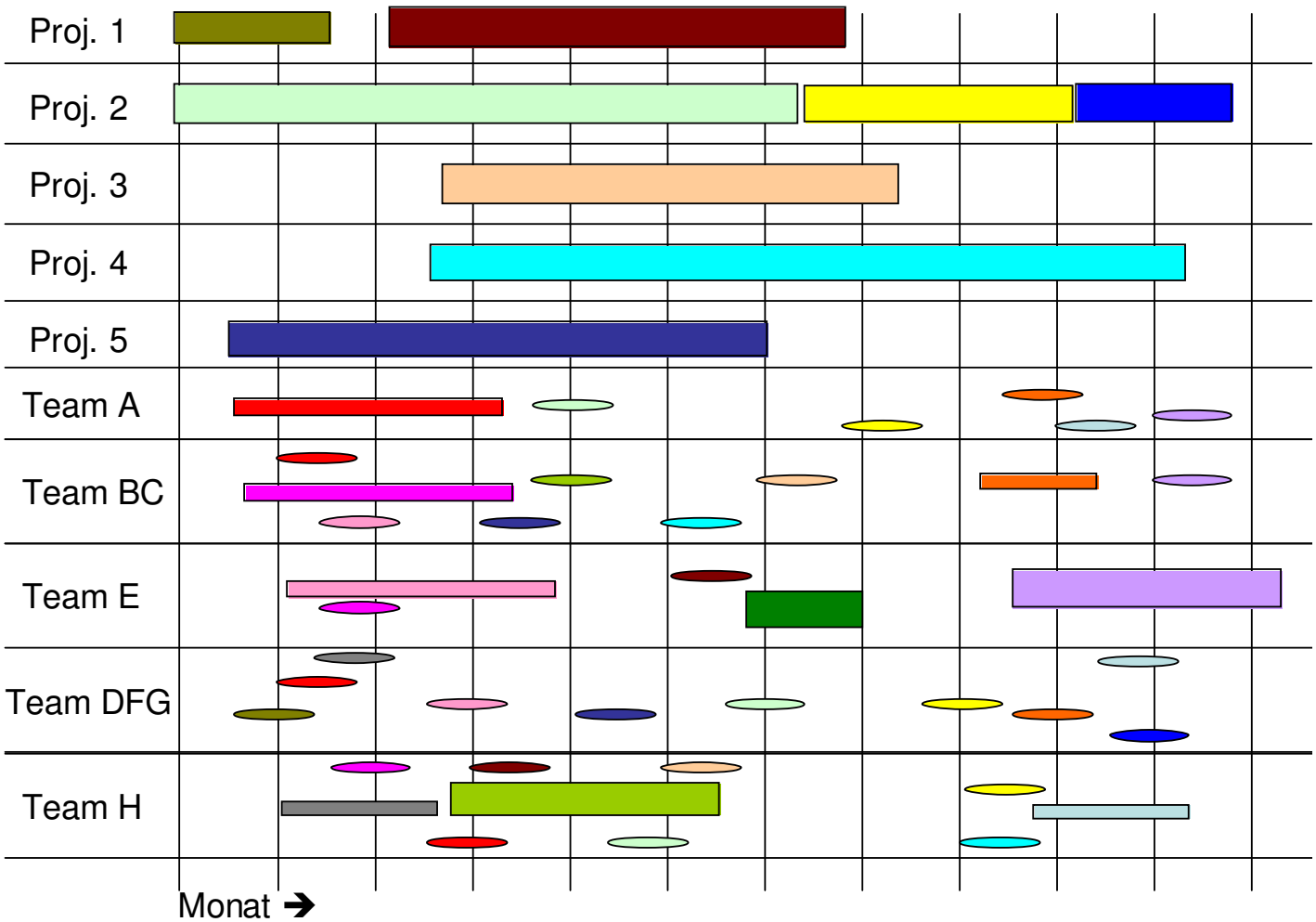
©www.korn.ch 2011

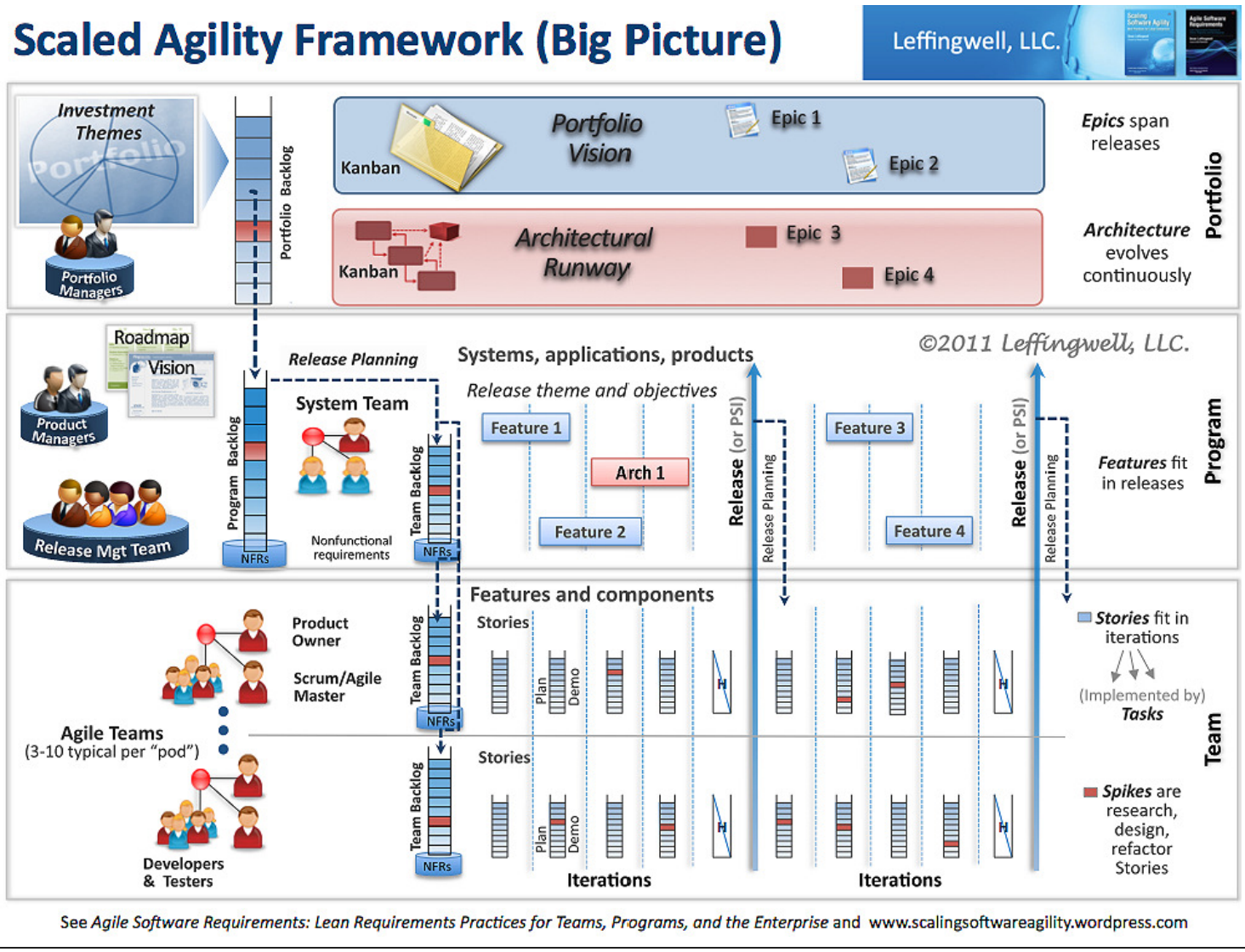
Multiprojekt / Multiteam - Management



©www.korn.ch 2011

Bereinigung: Projekt- und Produkt-Teams





See *Agile Software Requirements: Lean Requirements Practices for Teams, Programs, and the Enterprise* and www.scalingsoftwareagility.wordpress.com

Die Langfassung dieser Präsentation erscheint unter dem Titel „Scrum ohne murcS: Agile Projektmanagementpraxis“ im Buch http://www.it-projektmanagement-buch.de/